

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 20 (1993)
Heft: 5

Anhang: [Regionalnachrichten] : Bundesrepublik Deutschland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizer in Deutschland

Das Heimweh eines Auslandschweizers

Eine romantische Landschaft, ein paar grüne Hügel, ein mäandrierendes Bächlein, ein kleiner See, ein idyllisches Städtchen - das sind die Versatzstücke, die es braucht, und schon wird aus einer deutschen Gegend eine Schweiz. Nach einer Zählung des Schweizer Verkehrsbüros in Frankfurt finden sich in Deutschland Ost und West nicht weniger als 65 Schweizer.

Ein Schweizer, der zum ersten Mal die Holsteinische Schweiz bereist, kann sich nur wundern: Was hat das mit Schweiz zu tun? 168 Meter hoch ist die höchste Erhebung und schon wird sie Berg genannt. Im Falle der Sächsischen Schweiz gehören nebst Wald und einem breit dahinfließenden Fluss immerhin ein paar imposante Felsen und steile Schluchten dazu. Trotzdem hat das reichlich wenig mit der Schweizer Bergwelt gemein. Ist der Beiname etwa die Erfindung cleverer Tourismus-Werber?

Die Namensgebung der allerersten Schweiz auf deut-

schem Boden hatte sicherlich nichts mit einem werbetchnischen Taufakt zu tun. Als der Maler Anton Graff aus Winterthur 1766 an die Dresdener Akademie berufen wurde, fühlte er sich von jenem dreissig mal vierzig Kilometer grossen bewaldeten Gebirge im Süden der Stadt angezogen. Der Schweizer in der Fremde fand in den bizarren Felsen über der Elbe ein Stück Heimat. Die Sächsische Schweiz war erfunden. Auch der berühmteste Schweizer Pädagoge Johann Heinrich Pestalozzi schloss sich später dieser Deutung an, die ja in erster Linie durch das Heimweh eines Auslandschweizers hervorgerufen worden war. Graffs Bilder und Kupferstiche taten das ihre und verbreiteten der Ruf jener felsreichen Landschaft. Bemerkenswert ist dieser frühe Taufakt auch insofern, als die Schweizer Bergwelt erst in der Mitte des 18. Jahrhunderts von ihrem Image als dürre, unwirtliche und schreckerregende Felsbarriere weg kam. Am Anfang dieser Entwicklung stand der Genfer Philosoph Jean-Jacques Rousseau, der die Rückkehr zur Natur predigte und das Ideal der Schweiz verkündete.

Auch von einigen andern Schweizen ist der Ursprung des Beinamens dokumentiert. Über das Dreieck zwischen Bamberg, Nürnberg und Bayreuth schrieb der Pfarrer von Uttenreuth, Johann Friedrich Esper, der die Schweiz nie gesehen hatte, schon 1774: „Die Landschaft sieht irgendwie schweizerisch aus“. 1793 ritten die Romantiker Tieck und Wackenroder durch dieses Gebiet in Franken, verhalfen ihm zu literarischen Weihnen und lockten damit andere Romantiker, Maler und Reiseschriftsteller an. Und so feiert man dieses Jahr

die 200jährige touristische Entdeckung der Fränkischen Schweiz.

Ebenfalls historisch belegbar ist die Benennung des schönen Landstrichs zwischen Eutin und Gremsmühlen. Der Lübecker Maler Heinrich Grosch notierte 1790: „Ich glaube also, dass Holsteins Gegenden ein nicht unwürdiges Pendant zur Schweiz ergibt.“ Die Holsteinische Schweiz war geboren.

Nach der Uraufführung von Schillers "Wilhelm Tell" im Jahre 1804 wurde die Schweiz das Ziel deutscher Sehnsucht. So schossen im 19. Jahrhundert die Schweizen wie Pilze aus deutschem

Boden. Klar, dass später auch örtliche Tourismusverbände in der Hoffnung auf Zulauf auf diesen Zug aufgesprungen sind. Es gibt heute die Mecklenburgische Schweiz, die Vogtländische Schweiz, bei Buckow die Märkische Schweiz, in Nordhessen die Hessische Schweiz, an der Lahn die Nassauer Schweiz, an der Ruhr die Westfälische, die Dürener und die Elfringhauser Schweiz und an der Mosel die Niederfeller, die Bernkasteler und die Mehlinger Schweiz, um nur einige zu nennen.

Den Vogel schiessen die Kölner ab. Da gibt es einen grünen Hügel, der mit Buschwerk bewachsen ist und angeblich ehemals ein Bahndamm gewesen ist. Daran



Sächsische Schweiz: die Elbe

schliesst ein grünes Tälchen in etwa denselben Ausmassen an. Spazierwege gibt es ausserdem. Das ganze liegt mitten in der brodelnden Grossstadt in der Nähe der lärmigen Ringstrasse. Das ist die Nippeser Schweiz. In dieser Ortsbezeichnung liegt natürlich rheinischer Schalk, aber auch die Sehnsucht des Grossstädtlers nach grüner Landschaft. Zugleich dokumentiert sie auch die Anerkennung der Schweiz als Inbegriff für eine romantische, eben schöne Landschaft. muz

Herausgeber:

Auslandschweizer-Sekretariat
Alpenstrasse 26
CH-3000 Bern 16
Tel. (0041 31) 351 61 10
Fax (0041 31) 351 61 50

Konferenz der Schweizer Vereine
in der Bundesrepublik Deutschland
Präsident: Adalbert Heini
Meckelfelder Weg 71
21079 Hamburg
Tel. (040) 7 68 34 22

Redaktion

Monika Uwer-Zürcher, Körnerstrasse 7
53173 Bonn, Tel. (0228) 35 25 84
Fax (0228) 21 58 68

Die Regionalseiten der
«Schweizer Revue»
erscheinen vierteljährlich

**Redaktionsschluss für die
nächsten Regionalseiten:**

11. März 1994

Postaufgabe Bern:

29. April 1994

Kulturkalender

Januar bis März 1994

Dieser Kalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte kontrollieren Sie die Informationen in der lokalen Presse.

Ausstellung (A), Konzert (K), Theater (T)

BERLIN

Jürgen Brodwolf, Zeichnungen (A), bis 15.1., Galerie Brusberg

Adolf Muschg, Lesung, 2. Hälfte Januar, Literatur WERKstatt

Frank Martin, „Golgatha“ (K), 27.3., Schauspielhaus

BOCHUM

Urs Jäggi, Dauerinstallation (A), Museum Bochum

Oskar Wiggli, Skulpturen (A), 5.2. bis Ende März, Museum Bochum

BONN

Gardi Hutter, „So ein Käse“ (T), 22.-24.1., Springmaus

Klaus Huber, Komponist, Violinist und Bratschist (K), 6.2., Beethovenhaus

Thomas Demenga, Cello (K), 24.4., Beethovenhaus



Clownin Gardi Hutter gastiert in Bonn, Essen, Köln, Kreuztal, Neustadt/Weinstrasse und Nürnberg.

Marcello Viotti dirigiert „Turandot“ von Puccini, 16./19./21.1., Deutsche Oper

H. und U. Holliger mit „Ensemble Modern“ (K), 29.1., Philharmonie

Dorothea Rust u.a., Tanz, 6.2., Akademie der Künste

Lucrezia Lendi, Mezzosopran, u.a. (K), 7.2., Schauspielhaus

Ensemble contraste, Werke u.a. von Honegger (K), 21.2., Schauspielhaus

Alois Koch dirigiert den Chor der St.Hedwigs-Kathedrale, 22.2./20.4., Philharmonie

Maurice Béjart, Gastchoreograph, 2./4./11.3., Deutsche Staatsoper

Bernhard Billeter, Orgel (K), 5.3., Schauspielhaus

Karl Anton Rickenbacher dirigiert das Rundfunk-Sinfonieorchester u. -Chor Berlin (K), 18.3., Schauspielhaus

BRAUNSCHWEIG

Thomas Huber, Malerei (A), bis 17.1., Kunstverein

DARMSTADT

Ueli Michel, Malerei (A), bis 31.12.93, Galerie Axel Thieme

DÜSSELDORF

Pier Francesco Mola (1612-1666) (A), bis 13.2., Kunstmuseum

ESSEN

Helmut Federle, Graphisches Werk (A), bis 9.1., Folkwang Museum

Gardi Hutter, „So ein Käse“ (T), 4./15.1., Zeche Carl

FRANKFURT/M

J.-F. Schnyder, Fischli, Weiss u.a. (A), bis 15.1., Museum für Moderne Kunst

U. Holliger und H. Holliger (K), 28.1., Alte Oper

HAMBURG

Res Bosshart (T), eine Saison, Kulturzentrum Kampnagel

Niele Toroni, Helmut Federle u.a. in „Der zerbrochene Spiegel“ (A), bis 2.1., Deichtorhallen, Südhalle

JENA

Ernst Ludwig Kirchner, „Von Jena nach Davos“ (A), bis 16.1., Stadtmuseum Göhre

KEMPTEN

„Die Kultur der Abtei St.Gallen“ (A), 8.4.-8.5., Hofgartensaal der Residenz

KÖLN

Eduard Brunner, Klarinette, u.a. (K), 27.12.93, Philharmonie

Le Corbusier, Werke aus 5 Jahrzehnten (A), bis 2.2., Baukunst Galerie

Gardi Hutter, „So ein Käse“ (T), 19.-21.1., Comedia Colonia

„Das Feuerwerk“ von Paul Burkhard, 5.2., Philharmonie

KREUZTAL

Gardi Hutter, „Jeanne d'Arppo“ (T), 18.1., Stadthalle

LEVERKUSEN

F. Dürrenmatt, „Der Besuch der alten Dame“ (T), 11./12.1., Bayer Erholungshaus

Carmina Quartett (K), 23.2., Erholungshaus

Benno Besson inszeniert „Hase, Hase“ von Coline Serreau (T), 17./18.4., Forum

F. Dürrenmatt, „Stoffe“, Lesung von Gerd Heinz, 27.4., Lesehalle

MÜNCHEN

Illi & Olli, „Das Kind im Manne - piano & forte“ (T), bis 2.1., Junges Theater Jutta

„Von Klee bis Poliakoff“ (A), bis 13.2., Staatsgalerie moderner Kunst

Eduard Brunner, Klarinette, mit dem Münchner Kammerorchester (K), 27.1., Herkulessaal der Residenz

NEUSTADT/WEINSTRASSE

Gardi Hutter, „So ein Käse“ (T), 17.1., Saalbau

NÜRNBERG

Henry van de Velde, „Ein europäischer Künstler in seiner Zeit“ (A), bis 30.1., Germanisches Nationalmuseum

Gardi Hutter, „So ein Käse“ (T), 16.1., Tafelhalle

OSNABRÜCK

Agota Kristof, „John und Joe“ (T), Saison 93/94, Emma-theater

Jean-François Monnard ist eine Saison Dirigent des Osnabrücker Symphonieorchesters

J.-F. Monnard, Dirigent, Raphael Walter, Cello, u.a. (K), 6./7.3., Stadthalle

ROLANDSECK

„Pflanzenwelten - Blütenträume“ (A), u.a. mit Paul Klee und Sophie Täuber-Arp, bis 2.1., Stiftung Täuber-Arp

WEIMAR

Karl Gerstner, Malerei (A), bis 9.1., Kunstsammlungen zu Weimar

WESER/EMS-REGION

Kulturelle Schweizer Präsenz am „Euro-Fest“, 15.1.

Jugendaustausch 1994

- Grenzen überschreiten, Neues entdecken, Bekanntes mit neuen Augen sehen, Fremdes verstehen lernen
- bei einer Familie in der Schweiz leben - mitten im Leben stehen
- einen Gast aus der Schweiz empfangen - neue Freunde gewinnen
- schnuppern in Beruf und Ausbildung

Interessiert?

15-25jährige Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer können teilnehmen.

Zeit: Anfang Juli bis Mitte August 1994

Anmeldung: Wende Dich telefonisch oder schriftlich unter Angabe Deiner Telefonnummer an die untenstehende Adresse oder direkt an das Auslandschweizersekretariat.

Anmeldeschluss: 31. März 1994

Kontaktadresse: Elisabeth Michel, Max-Reger-Strasse

31, D-49076 Osnabrück, Tel. 0541/483 36,

Fax. 0541/431 871

Chronique du Cercle Romand de Hambourg

Ce que nous avons fait en 1993? Le 31 décembre prochain, nous nous serons rencontrés exactement douze fois. Tous les mois régulièrement, le 10 ou le 11 sauf en juillet et août. Janvier a voulu une rencontre spéciale réservée à notre soirée loto. Les prix, soigneusement emballés dans des journaux par les participants, ont été ouverts sur place, à la plus grande joie de chacun! C'est promis, nous avons décidé de répéter ça en 1994.

Madeleine de Grandvaux avait proposé de nous faire découvrir la forêt de Saxe à bicyclette. Le samedi 5 juin, une vingtaine de membres et leurs meilleures moitiés se retrouvaient à Reinbek pour y boire

d'abord un petit coup de blanc et sauter ensuite en selle pour activer les „peneux à felans belancs“ (expression dite avec l'accent vaudevois!). Une visite du Jardin des Papillons à Friedrichsruh ne peut être que recommandée. Nous nous sommes montrés vraiment sportifs: 45 km! Temps superbe, et personne n'a perdue ses pédales ou ramassé un petit clou mesquin! Le déjeuner pris au moulin historique de Grande était parfait et nous disons merci à l'organisatrice et à ceux qui connaissent le coin et ses petits chemins!

La reprise en septembre ne s'est pas passée comme prévu. Le restaurant Köster's, qui nous accueillait toujours si ai-

mablement, a fermé ses portes. Et cela sans nous avertir! Nous voilà donc à la recherche d'un autre local susceptible de nous recevoir pour nos rencontres mensuelles. Nous ferons des propositions dans notre prochaine circulaire.

En ce qui concerne celle-ci, nous publions ici une nouvelle qui touche les bourses de tous les cotisants désireux d'être tenus au courant de nos faits et gestes. En effet, les PTT nous ont joué un vilain tour en supprimant le tarif „imprimé“ pour les petits envois! Nous voilà donc obligés de coller un mark entier sur les enveloppes et de faire passer la cotisation annuelle de 10 à 15 marks pour assumer cette

augmentation. La nouvelle caissière, Antoinette, compte sur votre compréhension.

Vous aimez lire? Grâce à la générosité de Renée, le Cercle possède désormais une bibliothèque ambulante composée exclusivement de livres en français. Que ceux et celles qui se sont servis n'oublient pas de rapporter leurs livres afin que les autres puissent en profiter également!

Le Cercle Romand de Hambourg se réjouit toujours de découvrir de nouveaux visages autour de sa table. Etes-vous curieux? Soeur Anne, la plume du Cercle (570 61 66) vous attend et répond avec plaisir à votre appel.

Anne Wahls

Ehrungen und Preise

Prof. Dr. **Max Wehrli** wurde durch die freie Universität Berlin für das Erscheinen seiner Sammlung von Aufsätzen über Humanismus und Barock aus den Jahren 1956 bis 1992 geehrt.

Ein Münchner Filmpreis, nämlich der Regie-Förderpreis in der Höhe von 60 000 DM, ging an den jungen Basler Filmemacher **Dani Levy** für seinen Kurzfilm „Ohne mich“.

Der Kunstpreis 1993 der Stadtsparkasse Düsseldorf in der Höhe von 20 000 DM wur-

de an Prof. **Thomas Huber** verliehen.

Die Ehrendoktorwürde der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum wurde Prof. Dr. **Franz-Xaver Kaufmann** verliehen.

Der Morenhovener Lupe-Preisträger 1993 heisst **Emil Steinberger**. Er bekam den Kleinkunstpreis der Kreativitätsschule Morenhoven.

Adolf Muschg erhielt den Ricarda-Huch-Preis der Stadt Darmstadt für "Parzival" und seine politischen Essays.

"Helvetia" Hamburg Plausch und Spass

Zwei bestens gelungene Veranstaltungen liegen hinter uns. Anfangs Oktober waren wir in der Offsetdruckerei des Springer-Verlags zu Gast. Chef der Werksleitung ist Herr Woodtli, ein Schweizer wie könnte es auch anders sein! Die Führung durch die Welt des Zeitungsdrucks war wirklich beeindruckend. Eine Bewirtung in der Kantine bildete den krönenden Abschluss. Ende Oktober folgte die Einladung zu Vereinsessen, Tombola und Tanz. Die zweiköpfige Band spielte ge-

konnt und holte viele Ehepaare wieder einmal auf die Tanzfläche.

Nach der Adventsfeier am 1. Advent geht es am 22. Januar 1994 wieder mit der traditionellen Generalversammlung los. Schiffsfahrten auf der Elbe und eine Wattwanderung sind im ersten Halbjahr 1994 ins Auge gefasst.

Liebe Leser, wenn Sie nicht bereits Mitglied sind, so kommen Sie doch zu uns. Plausch und Spass gibt es genug!

Michael Meier-Brügger

**Schweizerische
Rentenanstalt** 

Es geht um Ihre Versorgung!

Der Schweizerische Rentenplan 900/905.

Die notwendige Ergänzung, um Ihren Lebensstandard zu sichern.


Er bietet bei weitgehender Gestaltungsfreiheit ein Höchstmaß an Effizienz.

Die wichtigsten Merkmale:

- laufendes Einkommen bei Berufsunfähigkeit
- sofortigen Familienschutz ohne Wartezeit
- Unabhängigkeit durch freie Vertragsgestaltung
- beweisbare Leistungsvorteile

Das sind aber nur ein paar herausragende Punkte des umfassenden Programms „Schweizerische-Rentenplan 900/905“. Fordern Sie deshalb mit unserem vorbereiteten Coupon Ihren individuellen Vorschlag an.

**Die Versorgungsidee
die keine Grenzen kennt**

COUPON 

bitte direkt senden an: Schweizerische Rentenanstalt,
Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf
Leopoldstraße 8-10, D-8000 München 40

Name _____ Vorname _____ geb. _____

Anschrift (Straße/PLZ/Ort) _____

D Nord III

Schweizer Radio International

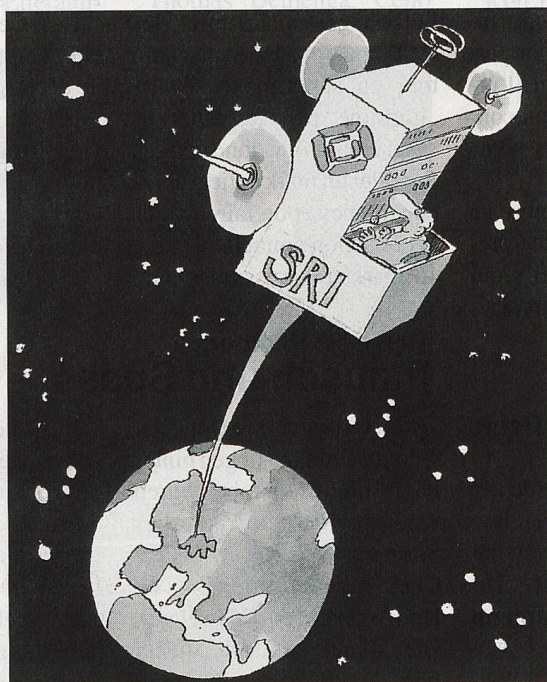
Die beste Information ist nutzlos, wenn sie beim Empfänger nicht oder unvollständig ankommt. Auslandsschweizer in aller Welt beklagen sich oft darüber, dass ihnen anstatt der vertrauten Erkennungsmelodie „Lueget, vo Bär und Tal“ unmelodische Töne aus dem Lautsprecher entgegenklingen. Mit ein paar praktischen Hinweisen möchte Schweizer Radio International (SRI) seinen Hörern helfen, Empfangsproblemen entweder vorzubeugen, sie zu beseitigen oder zumindest zu entschärfen.

Kurzwellen sind auf den Empfängern mit „KW“, „SW“ (Shortwave) oder „OC“ (Ondes Courtes) gekennzeichnet. SRI nutzt in der Regel Frequenzen im Bereich von 3 bis 21 MHz. Die Frequenzwahl hängt von der Jahreszeit, der Tageszeit im Sende- und Zielgebiet sowie von der Distanz zur Schweiz ab. Für Europa sendet SRI auf zwei Frequenzen gleichzeitig in alle Richtungen. Die eigentliche feste Europa-Frequenz von SRI ist 6,165 MHz. Für Nahbereiche wird sie ergänzt mit 3,985 MHz, für grössere Distanzen mit 9,353 MHz.

Bessere Antenne, besserer Empfang

Die Antenne ist das entscheidende Element eines Empfängers. Oft reicht die eingebaute Teleskopantenne nicht für einen guten Empfang. Eine Langdrahtantenne (sie wird meist zusammen

mit einem Gerät verkauft), die an der Teleskopantenne befestigt oder in die entsprechend gekennzeichnete Buchse gesteckt wird, bringt fast durchwegs eine wesentliche Verbesserung. Im Fachhandel sind nötigenfalls speziell für die Kurzwelle geschaffene Antennenverstärker (Aktivantennen) erhältlich. Wer die Konstruktion einer festen



Aussenantenne wagen will, achte auf die Sicherung gegen Blitzschlag, d.h. auf die fachmännische Erdung der Anlage.

Das Kurzwellenhören im Zentrum eines Betonbaus ist wegen der abschirmenden Eisenarmierung schwierig bis unmöglich. Empfehlenswert ist daher der Empfang in Fensternähe. Der Betrieb elektrischer Haushaltsgeräte, gewerblicher Maschinen, von Computern usw. kann den Kurzwellenempfang je nach der Distanz zu diesen Geräten erheblich beeinträchtigen.

Zu den kapriziösen Eigenschaften der Kurzwelle gehört, dass sie oft besser in jenen Weltregionen zu empfangen ist, für welche sie gar nicht

bestimmt ist. Die Hörer tun somit gut daran, alle im SRI-Programmheft aufgeführten Frequenzen auszuprobieren.

SRI via Satellit

Seit 1992 ist SRI in Europa via ASTRA 1A, Tonkanal des Teleclubs, zu empfangen. Der Satellitenempfang bringt die für echten Programmgenuss

unerlässliche Spitzenqualität. Die empfangstechnischen Daten für ASTRA 1A sind: 19,2 Grad Ost, Transponder 9H/11,332 GHz, Tonkanal 7,2 MHz des TV-Kanals Teleclub. Es genügt ein Parabolspiegel mit einem Durchmesser von weniger als einem Meter.

Im Falle weiterer Fragen steht der Kundendienst des SRI allen Auslandsschweizerinnen und Auslandsschweizern gerne mit Informationen zur Verfügung.

Schweizer Radio International, Kundendienst, CH-3000 Bern 15, Tel. 0041/31/350 92 22, Fax 0041/31/350 95 44.

Hörspielwettbewerb

Die Deutschsprachige Literaturkommission des Kantons Bern bedauert, dass seit einigen Jahren die Hörspielproduktion von Radio DRS zunehmend unter Spardruck gerät. Zur Förderung des schweizerischen Hörspielschaffens hat die Kommission deshalb im Sommer dieses Jahres einen Hörspielwettbewerb ausgeschrieben. Eingeladen sind alle schwei-

Schweizer Vereine Deutschland-Nord

BERLIN

Schweizerverein Berlin

Präsidentin: Christine Frese
Wetzlebenstrasse 16, 14057 Berlin
Telefon (030) 325 71 41

BRAUNSCHWEIG

Schweizer Verein Braunschweig

Präsident: Hans Rudolf Billeter
Wilhelm-Busch-Strasse 3
38104 Braunschweig
Telefon (0531) 7 77 37

BREMEN

Schweizer Verein «Rütli»

Präsident: Dr. Dian Schelfold
Mathildenstrasse 93, 28203 Bremen
Telefon (0421) 7 25 76

DRESDEN

Schweizer Verein Dresden

Präsident: Werner Hahn
Dobritzer Str. 71, 01237 Dresden
Telefon (0351) 236 18 54

HAMBURG

Schweizer Verein «Helvetia»

Präsident: Dr. Michael Meier-Brügger
Fr.-Hebbel-Str. 15 B, 22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 4 14 37

Schweizer Club «Eintracht» von 1848

Präsidentin: Helga Wittwer-Anders
Köpenicker Str. 26a, 22045 Hamburg
Telefon (040) 66 45 40

Schweiz. Unterstützungskasse Hamburg

Präsident: Albert Gradmann
Schliemannstr. 22, 22609 Hamburg 52

HANNOVER

Schweizer Verein Hannover

Präsidium: Renée Okelmann
Isenrahagener Str. 94, 30163 Hannover
Telefon (0511) 62 07 32
Maria Schnitter
Siecum 14, 30966 Hemmingen
Telefon (0511) 42 66 70

OSNABRÜCK

Schweizer Verein Osnabrück

Präsidentin: Elisabeth Michel
Max-Reger-Strasse 31
49076 Osnabrück
Telefon (0541) 4 83 36

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Schweizer Verein Schleswig-Holstein

Präsident: R. Peter
Gamaler Weg 5, 23701 Eutin
Telefon (04521) 2144

UNSTRUTTAL

Schweizer Verein Unstruttal

Präsident: Uwe Hartung
Volkmar-Kroll-Str. 36
06642 Memleben
Telefon (034672) 5128

Frauen der "Helvetia" Köln im Bonner Regierungsviertel



Der Schweizer Frauenverein der „Helvetia“ Köln absolvierte am 20. September 1993 ein Parlamentsseminar beim deutschen Bundestag. Bundestagsabgeordnete der FDP-, der SPD- und der CDU/CSU-Fraktion stellten sich im Verlauf des Seminars je eine halbe Stunde für Referate und Diskussionen zur Verfügung. Es wurden dabei auch Anliegen der in der Bundesrepublik lebenden Auslandschweizerinnen (und Auslandschweizer) behandelt. Zur Sprache kamen besonders Probleme des EWR und der EG wie Bürgerrecht, neue Währung und soziale Anliegen. Angeführt wurde der Frauenverein von seiner Präsidentin Rose-Veronika Balsiger-Gerl, die dieses hochrangige Seminarunternehmen nach langen Bemühungen in die Tat hatte umsetzen können.

Ehrungen und Preise

Prof. Dr. **Max Wehrli** wurde durch die freie Universität Berlin für das Erscheinen seiner Sammlung von Aufsätzen über Humanismus und Barock aus den Jahren 1956 bis 1992 geehrt.

Ein Münchner Filmpreis, nämlich der Regie-Förderpreis in der Höhe von 60 000 DM, ging an den jungen Basler Filmemacher **Dani Levy** für seinen Kurzfilm „Ohne mich“.

Der Kunstpreis 1993 der Stadtsparkasse Düsseldorf in Höhe von 20 000 DM wurde

Prof. **Thomas Huber** verliehen.

Die Ehrendoktorwürde der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum wurde Prof. Dr. **Franz-Xaver Kaufmann** verliehen.

Morenhovener Lupe-Preisträger 1993 ist **Emil Steinberger**. Er erhielt den Kleinkunstpreis der Kreativitätsschule Morenhoven.

Adolf Muschg erhielt den Ricarda Huch-Preis der Stadt Darmstadt für "Parzival" und seine politischen Essays.

Wirtschaftsvereinigung Düsseldorf: Programmvorschau

Die Deutsch-Schweizerische Wirtschaftsvereinigung Düsseldorf lädt alle Interessierten zu ihren nächsten Veranstaltungen ein.

Am 1. Februar um 18.30 Uhr im Industrie-Club Düsseldorf geht es um das Thema „Wirtschaftsstandort Deutschland, Stärken und Schwächen aus der Sicht ausländischer Investoren“. Es referiert Dr. R. Kögler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung vom 26. April referiert ab 18.30 Uhr Hans J. Bär, der Vorsitzende der Bank Julius Bär & Co., Zürich. Er geht in seinem Vortrag der Frage nach „Wo hin steuert der Finanzplatz Schweiz?“.

Das Sekretariat der Deutsch-Schweizerischen Wirtschaftsvereinigung gibt gerne nähere Auskunft über die Veranstaltungen, auch über Sinn und Zweck der Vereinigung. Tel. 0211/70 00 40 (Frau Küthmann).

Schweizerische Rentenanstalt 

Es geht um Ihre Versorgung!

Der Schweizerische Rentenplan 900/905.

Die notwendige Ergänzung, um Ihren Lebensstandard zu sichern.


Er bietet bei weitgehender Gestaltungsfreiheit ein Höchstmaß an Effizienz.

Die wichtigsten Merkmale:

- laufendes Einkommen bei Berufsunfähigkeit
- sofortigen Familienschutz ohne Wartezeit
- Unabhängigkeit durch freie Vertragsgestaltung
- beweisbare Leistungsvorteile

Das sind aber nur ein paar herausragende Punkte des umfassenden Programms „Schweizerische-Rentenplan 900/905“. Fordern Sie deshalb mit unserem vorbereiteten Coupon Ihren individuellen Vorschlag an.

**Die Versorgungsidee
die keine Grenzen kennt**

 **COUPON** Schweizerische Rentenanstalt, Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf Leopoldstraße 8-10, D-8000 München 40

bitte direkt senden an:

Name _____ Vorname _____ geb. _____

Anschrift (Straße/PLZ/Ort) _____

D Mitte III

Schweizer Radio International

Die beste Information ist nutzlos, wenn sie beim Empfänger nicht oder unvollständig ankommt. Auslandsschweizer in aller Welt beklagen sich oft darüber, dass ihnen anstatt der vertrauten Erkennungsmelodie „Lueget, vo Bär und Tal“ unmelodische Töne aus dem Lautsprecher entgegenklingen. Mit ein paar praktischen Hinweisen möchte Schweizer Radio International (SRI) seinen Hörern helfen, Empfangsproblemen entweder vorzubeugen, sie zu beseitigen oder zumindest zu entschärfen.

Kurzwellen sind auf den Empfängern mit „KW“, „SW“ (Shortwave) oder „OC“ (Ondes Courtes) gekennzeichnet. SRI nutzt in der Regel Frequenzen im Bereich von 3 bis 21 MHz. Die Frequenzwahl hängt von der Jahreszeit, der Tageszeit im Sende- und Zielgebiet sowie von der Distanz zur Schweiz ab. Für Europa sendet SRI auf zwei Frequenzen gleichzeitig in alle Richtungen. Die eigentliche feste Europa-Frequenz von SRI ist 6,165 MHz. Für Nahbereiche wird sie ergänzt mit 3,985 MHz, für grössere Distanzen mit 9,353 MHz.

Die Antenne ist das entscheidende Element eines Empfängers. Oft reicht die eingebaute Teleskopantenne nicht für einen guten Empfang. Eine Langdrahtantenne (sie wird meist zusammen mit einem Gerät verkauft), die an der Teleskopantenne befestigt oder in die entsprechende gekennzeichnete Buchse gesteckt wird, bringt fast durchwegs eine wesentli-

che Verbesserung. Im Fachhandel sind nötigenfalls speziell für die Kurzwelle geschaffene Antennenverstärker (Aktivantennen) erhältlich. Wer die Konstruktion einer festen Aussenantenne wagen will, achte auf die Sicherung gegen Blitzschlag, d.h. auf die fachgerechte Erdung der Anlage.

Das Kurzwellenhören im

der Distanz zu diesen Geräten erheblich beeinträchtigen.

Zu den kapriziösen Eigenschaften der Kurzwelle gehört, dass sie oft besser in jenen Weltregionen zu empfangen ist, für welche sie gar nicht bestimmt ist. Die Hörer tun somit gut daran, alle im SRI-Programmheft aufgeführten Frequenzen auszu-

Seit 1992 ist SRI in Europa via ASTRA 1A, Tonkanal des Teleclubs, zu empfangen. Der Satellitenempfang bringt die für echten Programmgenuss unerlässliche Spitzenqualität. Die empfangstechnischen Daten für ASTRA 1A sind: 19,2 Grad Ost, Transponder 9H/11,332 GHz, Tonkanal 7,2 MHz des TV-Kanals Teleclub.

Im Falle weiterer Fragen steht der Kundendienst

des SRI allen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern gerne mit ergänzenden Informationen zur Verfügung.

Schweizer Radio International, Kundendienst, CH-3000 Bern 15, Tel. 0041/31/350 92 22, Fax 0041/31/350 95 44.

Hörspielwettbewerb

Die Deutschsprachige Literaturkommission des Kantons Bern bedauert, dass seit einigen Jahren die Hörspielproduktion von Radio DRS zunehmend unter Spardruck gerät. Zur Förderung des schweizerischen Hörspielschaffens hat die Kommission deshalb im Sommer dieses Jahres einen Hörspielwettbewerb ausgeschrieben. Eingeladen sind alle schwei-

zerischen Autorinnen und Autoren ein produktionsreifes Manuskript einzureichen. Als Preis setzt die Kommission 10'000 Franken ein. Einsendeschluss ist der 31. März 1994. Die Wettbewerbsbedingungen können bei folgender Adresse bestellt werden: Deutschsprachige Literaturkommission, Sulgeneckstrasse 70, 3005 Bern, Tel. 0041/31/633 85 18.

Schweizer Vereine Deutschland-Mitte

AACHEN

Schweizer Club Aachen
Präsidentin: Monika Scheurer
Gladiolenweg 5
52134 Herzogenrath
Telefon (02407) 7373

BAD OEYNHAUSEN

Verein der Auslandschweizer in Ostwestfalen
Präsidentin: Christa Hirte
Am Schildkamp 11
32052 Herford
Telefon (05221) 7 11 67

DARMSTADT

Schweizer Gesellschaft Darmstadt
Präsidentin: Vreni Stebner
Palisadenstr. 12D
64297 Darmstadt-Eberstadt
Telefon (06151) 59 29 31

DORTMUND

Schweizer-Verein Dortmund
Präsidentin: Irene Furrer
Menglinghauser Strasse 104
44227 Dortmund
Telefon (0231) 75 66 87

DÜSSELDORF

Schweizer Verein „Edelweiss“
Präsident: Wolfgang von Ah
Ublersstrasse 15
41462 Neuss
Telefon (02131) 5 78 73

ESSEN

Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung
Präsidentin: Erna Martin-Oberholzer
Jägerstr. 53
47166 Duisburg
Telefon (0203) 55 77 70

FRANKFURT

Schweizer Gesellschaft Frankfurt a.M.
Präsident: Kurt Toenz
Höhenstrasse 40
61476 Kronberg
Telefon P. (06173) 6 47 53
G. (06173) 6 87 10
Fax (06173) 6 60 35

KASSEL

Schweizer Klub Kassel
Präsidentin: Tea Jäger
Sophienstr. 7
34117 Kassel
Telefon (0561) 77 47 59

KÖLN

Schweizerverein „Helvetia“
Präsident: Ernst Balsiger
Marienburger Str. 72
50968 Köln
Telefon (0221) 38 19 38

Schweizer Schützenverein Köln

Präsident: Emil J. Müller
Tulpenstr. 13
52353 Düren-Mariaweller
Telefon P. (02421) 8 29 05
Telefon G. (02423) 40 21 33

KREFELD

Schweizerverein Krefeld und Umgebung
Präsident: Walter Zimmermann
Breitenbachstr. 37
47809 Krefeld
Telefon (02151) 54 12 84

UDWIGSHAFEN

Schweizer Verein „Helvetia“
Präsident: Karl Fässler
Fussgönheimer Str. 39
67245 Lamsheim

MÜNSTER

Schweizer Treffen Münster/Westfalen
Präsident: René Baumgartner
Niels-Stensen-Str. 19
48149 Münster
Telefon (0251) 8 92 07

SAARBRÜCKEN

Vereinigung der Schweizer im Saarland
Präsidentin: Anna Blass
Breitestr. 41
66115 Saarbrücken
Telefon (0681) 49 81 98

WIESBADEN

Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung
Präsident: Hugo Bauer
Dotzheimer Str. 58
65197 Wiesbaden
Telefon (06121) 44 26 56

WORMS

Schweizer Verein „Helvetia“
Präsidentin: Margaretha Müller-Thommen
Alicestrasse 45
67549 Worms

WUPPERTAL

Schweizerverein „Alpenrösli“
Präsident: Herbert Brüggen
Obere Sehlhofstr. 39
42289 Wuppertal-Barmen
Telefon (0202) 62 13 71

Schweizer aus Reutlingen und Stuttgart Gemeinsame Augustfeier



Deutsche Alphornklänge am Höhenfeuer

Am 14. August feierte der Schweizerverein „Helvetia“ Reutlingen gemeinsam mit der Schweizer Gesellschaft Stuttgart das Gedenken an den Rütli-Schwur. Man fand sich am Nachmittag in der Nähe von Holzelfingen bei herrlichem Wetter zu Kaffee und Kuchen ein. Zuvor hatte ein Grossteil der Teilnehmer das Bauernhausmuseum in Ödenwaldstetten besucht. Hier konnte das bäuerliche Leben auf der Schwäbischen Alb vor hundert Jahren hautnah nachvollzogen werden.

Die nachmittägliche Kaffeerunde wurde begleitet von der „Ländlermusig Arwyna“ aus Aarau. Diese heimatischen Klänge stimmten die Teilnehmer auf die eigentliche Bundesfeier ein, zu der der gastgebende Präsident Paul Danz als Ehrengäste Generalkonsul Peter Felix aus Stuttgart und den Ortsvorsteher von Holzelfingen, Kuno

Schmid, begrüßen konnte.

Am Höhenfeuer wurde die

Rede des Bundespräsidenten angehört. Die darin enthaltene Botschaft, dass die Schweiz trotz ihres Neins zum EWR-Beitritt integraler Bestandteil von Europa ist und dass zur Weitervermittlung dieses Gedankens den Auslandschweizern eine besondere Bedeutung zukommt, wurde von Generalkonsul Felix aufgegriffen und vertieft. Dass trotz der notwendigen Integration in die verschiedenartigsten Kulturen die Auslandschweizer ihre Herkunft nicht vergässen, zeige die weltweit rege Teilnahme

an den Bundesfeiern.

Umrahmt wurde diese Feier von Alphornbläsern, die ganz unschweizerisch aus Holzelfingen stammten. Auch dies ist ein Zeichen dafür, dass die europäische Integration wenigstens auf kulturellem Gebiet fortschreitet. Gemeinsam wurde die Nationalhymne gesungen und der offizielle Teil der Feier beendet.

Der inoffizielle Teil zog sich bis tief in die Nacht hinein, wobei für eine weiterhin aufgelockerte Stimmung die Ländlermusig Arwyna sorgte. Ilse Brillinger

25 Jahre Schweizer Schützen München Grosses Jubiläums-Schiessen

Die Schweizer Schützen München hatten zum Jubiläums-Schiessen am 19. Juni 1993 in der Schiessanlage Lindach bei Fürstfeldbruck eingeladen, an dem sieben befreundete Mannschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teilnahmen. Der erste Schützenmeister, Herbert Geisel, hatte dank guter Organisation den reibungslosen Ablauf „vorprogrammiert“.

Bei weiss-blauem Bilderbuchwetter eröffnete punkt acht Uhr die erste Münchner Schützenmannschaft den Jubiläumsstich. Schlag auf Schlag trat eine Mannschaft nach der anderen an: die Feuerschützen Krauss-Maffei München, das Jagdbombengeschwader 49 Fürsten-

feldbruck, die Schweizer Schützen Frankfurt/M, der Polzeisportverein München, die Reservistenkameradschaft Fürstfeldbruck, die Militärschützen Wildhaus, die Schweizer Schützen Wien, die zweite Münchner Mannschaft und einige Einzelschützen.

Als der Schiessbetrieb um 11.30 Uhr beendet wurde, waren 53 Passen geschossen worden und die Schützen-Damen hatten für Stärkung und Erfrischungen gesorgt. Ein gemeinschaftliches Mittagessen in der Brauerei Maisach unweit des Schiessplatzes passte wunderbar in den Rahmen.

Zum festlichen Abschluss dieses Tages im Schweizer Haus München waren alle

Vereinsmitglieder eingeladen. Präsident Albert Schönenberger begrüßte die Schützenfreunde und Gäste und gab seiner Freude über den gelungenen Tag Ausdruck. Als Vertreter des Generalkonsuls beglückwünschte Konsul Bloch die Sektion zu ihrem Jubiläum.

Die besten Einzelschützen: 1. Albert Schönenberger, Schweizer Schützen München, 2. Walter Grob jun., Militärschützen Wildhaus und 3. (beste Schützin des Tages) Yvette Kocian, Schweizer Schützen München. In der Mannschaftswertung gewannen die Schweizer Schützen München I vor den Militärschützen Wildhaus und den Schweizer Schützen München II. Georg Kocian

**Schweizerische
Rentenanstalt**



Es geht um Ihre Versorgung!

Der Schweizerische Rentenplan 900/905.

Die notwendige Ergänzung, um Ihren Lebensstandard zu sichern.

Er bietet bei weitgehender Gestaltungsfreiheit ein Höchstmaß an Effizienz. Die wichtigsten Merkmale:

- laufendes Einkommen bei Berufsunfähigkeit
- sofortigen Familienschutz ohne Wartezeit
- Unabhängigkeit durch freie Vertragsgestaltung
- beweisbare Leistungsvorteile

Das sind aber nur ein paar herausragende Punkte des umfassenden Programms „Schweizerische-Rentenplan 900/905“. Fordern Sie deshalb mit unserem vorbereiteten Coupon Ihren individuellen Vorschlag an.

**Die Versorgungsidee
die keine Grenzen kennt**

COUPON

bitte direkt senden an:

Schweizerische Rentenanstalt,
Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf
Leopoldstraße 8-10, D-8000 München 40

Name

Vorname

geb.

Anschrift (Straße/PLZ/Ort)

D Süd III

Schweizer Seniorengruppe München Ferienplausch am Vierwaldstättersee



Unternehmungslustige Senioren in der Urschweiz

Nach einjähriger Unterbrechung landete die Seniorengruppe des Schweizer Vereins München heuer wieder an den Gestaden des Vier-

waldstättersees. Vom 5. bis 15. Juli bewohnte man im „Rössli“ in Weggis moderne Zimmer und wurde morgens und abends gut gepflegt. Das

Schweizer Kolonie München Nürnberg war eine Reise wert

Am 26. September brachte der Bus eine Gruppe Landsleute und Gäste der Schweizer Kolonie München zu den 17. Nürnberger Kirchenmusiktagen. Die Schweiz war Schwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung. Zusammen mit Nürnbergs Bürgermeister hatte Generalkonsul Paul Studer die Schirmherrschaft übernommen.

Pünktlich zum Festgottesdienst in der modernen St. Georgs-Kirche trafen wir in Nürnberg ein. Musikalisch umrahmt wurde er vom Regionalkammerchor Laufental-Thierstein unter der Leitung von Isidor Lombriser. Inzwischen hatte sich vor der Kirche die Trachtengruppe Gelterkinden/BL eingefun-

den, welche uns mit heimatischen Klängen und Tänzen erfreute.

In der Innenstadt Nürnbergs trafen wir anschliessend wie vereinbart am „Schönen Brunnen“ die Präsidentin des Schweizer Vereins Nürnberg, Verena Fenske-Gmür mit Gatten. Christine Zierhuth, Mitglied des Vorstandes München, überreichte ihr als Gastgeschenk einen Oktoberfest-Masskrug beim Mittagessen, das man sich an der Tafel des „Heilig-Geist-Spitals“ schmecken liess. Dass diese grosse Gaststätte auch einmal Spital war, erklärte uns Frau Fenske-Gmür. Sie und ihr Mann erwiesen sich beim anschlies-

Ehepaar Messmer hatte auch dieses Jahr keine Mühe gescheut, uns den Aufenthalt in der Urschweiz so angenehm wie nur möglich zu machen.

Trotz des wechselhaften Wetters konnten Ausflüge per Schiff und kleine Fusswanderungen in der Region unternommen werden. In besonders guter Erinnerung bleibt das Seenachtsfest Luzern mit seinem grossartigen Feuerwerk, das wir vom überdachten Schiff aus in der Luzerner Bucht geniessen konnten.

Ein Urlaub reicht bei weitem nicht aus, um alle Möglichkeiten dieser vielseitigen Ferienregion auszukosten.

Leonie Megele

senden Rundgang durch das Sebaldusviertel als ausgezeichnete Kenner dieser vom Mittelalter geprägten Stadt.

Um 17.00 Uhr erwartete uns in der Kirche St. Josef ein Konzert der Basler Blechbläser mit Orgel. Die Künstler wurden vom Leiter des Quintetts dem zahlreich erschienenen Publikum persönlich vorgestellt. Auch die Musikstücke bekannter mittelalterlicher Komponisten wurden einzeln angesagt. Den Schlusspunkt setzte ein Schweizer Volkslied-Arrangement für Blechbläser, das begeistert aufgenommen wurde. Eine Zugabe der Basler durfte da natürlich nicht fehlen.

Leonie Megele

Hörspielwettbewerb

Die Deutschsprachige Literaturkommission des Kantons Bern bedauert, dass seit einigen Jahren die Hörspielproduktion von Radio DRS zunehmend unter Spardruck gerät. Zur Förderung des schweizerischen Hörspiel-schaffens hat die Kommission deshalb einen Hörspielwettbewerb ausgeschrieben. Alle schweizerischen Auto-

rinnen und Autoren sind eingeladen, ein Manuskript einzureichen. Als Preis sind 10'000 Franken ausgesetzt. Einsendeschluss ist der 31. März 1994. Die Wettbewerbsbedingungen können bei folgender Adresse bestellt werden: Deutschsprachige Literaturkommission, Sulgenekstrasse 70, 3005 Bern, Tel. 0041/31/633 85 18.

Schweizer Vereine Deutschland-Süd

ALLGÄU

NHG-Gruppe Allgäu
Schriftführerin: Sylvia Hörtnagl
Riefen 183 1/b, 87474 Buchenberg
Telefon (08378) 608

AUGSBURG

Schweizerverein «Helvetia»
Präsidentin: Clementine Eimüller
Karlsbaderstr. 14, 86169 Augsburg
Telefon (0821) 70 12 82

BADEN-BADEN

Schweizer Gesellschaft
Präsidentin: Margaretha Baer
Lichtenthalerstr. 30, 76530 Baden-Baden
Telefon (07221) 2 34 29

FREIBURG i.Br.

Schweizer Hilfsverein e.V.
Präsidentin: Ruth-Ziegler von Allmen
Weberdöbel 3a, 79256 Buchenberg
Telefon (07661) 4842

GRENZACH-WYHLEN

Schweizerkolonie Grenzach
Präsident: Hans Wettstein
Bürgelerweg 21, 79639 Grenzach-Wyhlen

JESTETTEN

Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung
Präsident: Fritz Bart
Wettegasse 14, 79807 Lottstetten
Telefon (07745) 7823

MANNHEIM

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Heinrich Wyss
Essener Str. 10, 68723 Schwetzingen
Telefon (06202) 1 80 88

MÜNCHEN

Schweizer Verein München
Präsident: Albert Schönenberger
Leopoldstr. 33, 80802 München
Telefon (089) 33 37 32

NÜRNBERG

Schweizerverein Nürnberg
Mitvorstand: Verena Fenske-Gmür
Luzernerweg 3, 90451 Nürnberg
Telefon (0911) 63 46 78

PFORZHEIM

Schweizer Gesellschaft Pforzheim
Präsidentin: Verena-Madeleine Schwarck
Irisweg 4, 75249 Kieselbronn
Telefon (07231) 5 74 34

RAVENSBURG

Schweizer Gesellschaft Ravensburg
Präsident: Max Henzi
Klosterweg 15, 88149 Nonnenhorn
Telefon (0751) 8 31

REUTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Paul Danz
Honauer Str. 47, 72805 Lichtenstein-Holzelfingen
Telefon (07129) 4120

SCHRAMBERG

Schweizerverein «Helvetia»
Rottweil/Schwenningen
Präsident: Karl Egli
Bruch 30, 78713 Schramberg 13

STEINEN-SCHOPFHEIM

Schweizer Kolonie Steinen Schopfheim
Präsident: Heinz Leimgruber
Schulstrasse 7, 79650 Schopfheim
Telefon (07622) 9479

STUTTGART

Schweizer Gesellschaft Stuttgart
Präsident: Marcel Druey
Hindenburgstr. 61, 70825 Korntal
Telefon (0711) 83 37 38

TUTTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia»
Tuttlingen und Umgebung
Präsident: Bruno Eisold
Karlsruhe 54, 78532 Tuttlingen 1
Telefon (07461) 41 08

ULM/DONAU

Schweizer-Verein Ulm/Donau und Umgebung
Präsident: Emil Wagner
Eberhard-Finckh-Str. 16
89075 Ulm/Böfingen
Telefon (0731) 2 60 18

WANGEN/ALLGÄU

Schweizer Verein Wangen im Allgäu
Präsident: Rudolf Schneider
Rathausstrasse 29, 88299 Leutkirch/Allgäu
Telefon (07561) 3625

WEIL AM RHEIN

Schweizerkolonie Weil am Rhein
Schriftführer: Arnold Bühler
Reblstrasse 22, 79576 Weil am Rhein
Telefon (07621) 7 77 16

Das Schweizerische Generalkonsulat in München zieht um.

Das Generalkonsulat wird voraussichtlich anfangs Februar 1994 neue Räumlichkeiten an folgender Adresse beziehen:
Briennerstrasse 14
80333 München
Tel. (089) 28 66 20-0